flora der Mark Brandenburg. Trient: Weg von Panté zum Roncognosattel, 500 m, 13. April 1890, st.

4. *Scapania umbrosa* (Schrad.). Innsbruck: am Abhange der Lanserköpfe, auf thoniger Erde, 600 m, 14. April 1890, st.
5. *Scapania nemorosa* (L.) Trient: auf Kalkfelsen am Ufer des Molvenosees, 900 m, st.
6. *Scapania curta* (Mart.). Bozen: im Eggenthal, 600 m, 7. April 1893, st.
7. *Lejeunia echinata* (Hook). Bozen: unter anderen Moosen am Boden auf Porphyr, am Wege von St. Peter bis zum Zollwirtshaus im Sarnthal, 300 m, 13. April 1890, st.
8. *Lejeunia cavifolia* (Ehrh.). Bozen: linke Wand des Sarnthales, auf Porphyr, 500 m, 13. April 1890. st.

Viola Zahnii Benz.

[*V. alpestris* (DC.) Wittr. × *arvensis* Murr.]

Ausdauernd. Intermediär zwischen *V. alpestris* (DC.) Wittr. und *arvensis* Murr. An allen Theilen, besonders an den Blättern mehr oder weniger kurzhaarig, mit vielen niederliegenden, nachher aufsteigenden Stengeln bis 15 cm hoch. Blütenstiele fast aufrecht, die Blätter wenig überragend; (an den vorliegenden Exemplaren) untere Blätter nicht vorhanden, mittlere fast eiförmig, obere lanzettlich (alle oft breiter oder schmäler), Endzipfel der unteren Nebenblätter eiförmig-lanzettlich, Endzipfel der oberen Nebenblätter linealisch-lanzettlich. Kronblätter der meisten Blüten länger als der Kelch, bei einzelnen Blüten so lang oder kürzer als der Kelch. Obere Kronblätter verkehrt eiförmig, blau, bläulich bis gelb. Die zwei seitlichen Kronblätter bläulich bis strohgelb oder nur strohgelb; unteres Kronblatt strohgelb mit goldgelbem Flecke und fünf schwarzen Linien gegen den Schlund der Blüte. Sporn violett oder gelb, kurz (wenig länger als die Kelchanhängsel), gerade. Es kommen mehr der *arvensis* und mehr der *alpestris* genäherte Blüten an derselben Pflanze nebeneinander vor.

Die Pflanze ist im Ganzen sehr üppig, was für die Hybridität spricht.

An *V. arvensis* erinnert der kurze Sporn (bei *alpestris* doppelt so lang als die Kelchanhängsel) und der Habitus.

An *V. alpestris* erinnern die grösseren Blüten und die Färbung.

Charakteristisch ist: *arvensis*- und *alpestris*-Blüten an einem Exemplar.

Gesammteindruck: üppige *V. arvensis* mit einzelnen blauen grossen Blüten.

Diese Pflanze wurde im August 1902 bei Heiligenblut in Kärnten auf Schuttplätzen und Wegrändern mit den Stammarten gefunden.

R. Benz.

Villach, im Juni 1903.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 053

Autor(en)/Author(s): Benz Robert Frhr v.

Artikel/Article: Viola Zahnii Benz. 376